

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

128 (5.7.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

ersch. täglich, außer Donnerstag und Sonntag; Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 922/923. (Dringend Presse.) Anzeigenannahme: Karlsruhe, Kaiserstr. 69. Telefon 8549. Dursch, Pfalzstraße 43, Elbingen, Leopoldstraße 3, Telefon 34. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Basisspreis monatlich DM 2,00 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Die sechsseitige Zeile mit halber Millimeterbreite Millimeter-Grundpreis DM — 80, im Übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postbescheid: Postfachamt Karlsruhe Nr. 83 335.

3. Jahrgang Nummer 128

Karlsruhe, Dienstag, 5. Juli 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

Streit um Bonn und Frankfurt

Der hessische Finanzminister Dr. Hilpert fordert Einberufung der Landtag zwecks Entscheidung über den Bundessitz
Bericht unserer Frankfurter Redaktion

Schuman konferiert mit Bevin

LONDON, 4. Juli (DENA-Reuters). Der französische Außenminister Robert Schuman traf am Montagfrüh zu einem überraschend vereinbarten Besuch in London ein. Schuman war am Mittag Gast des britischen Außenministers Ernest Bevin. Schumans Besuch dient, wie amtlich bekanntgegeben wurde, Besprechungen über gewisse deutsche Fragen und den Europäischen Rat, der im kommenden Monat zum erstmaligen in Straßburg zusammentreten wird.

Regierungskrise in Belgien

BRÜSSEL, 4. Juli (UP). Prinzregent Charles berief im Laufe des Montag vier führende Mitglieder der Christlich-Sozialen Partei zu längeren Besprechungen zu sich, was in politischen Kreisen zu der Annahme führte, daß er möglicherweise ein anderes Mitglied dieser Partei als Paul van Zeeland mit der Regierungsbildung beauftragt wird. Van Zeeland selbst hatte ebenfalls eine Besprechung mit Prinz Charles, nach welcher er erklärte, er sei „noch am Steuer“. Der Prinzregent soll die Christlich-Sozialen ersucht haben, von ihrem unnachgiebigen Standpunkt abzugehen, um die Bildung einer Koalitionsregierung zu ermöglichen.

Warnung an Bischöfe in CSR

PRAG, 4. Juli (UP). Der tschechoslowakische Innenminister Zónek Nejedlý hielt am Sonntag eine Rundfunkansprache, in der er die katholischen Bischöfe warnte, daß sie dasselbe Schicksal erleiden würden, wie die Feinde des kommunistischen Regimes vom Februar 1948. Er beschuldigte die Bischöfe, daß sie ein hetzerische Aktivität entfalteten und der Presse staatsfeindliche Nachrichten zukommen ließen.

Stricker in Lebensgefahr

MÜNSTER, 4. Juli (DENA). Der Zentrumsvorsitzende Dr. Fritz Stricker, der am Sonntag bei einem Autounfall schwer verletzt wurde, befindet sich in Lebensgefahr. Bei den erlittenen schweren Verbrennungen trat bisher noch keine Besserung ein. Einer der beiden Söhne Strickers hat bei dem Unfall eine Halsschlagaderverletzung davongetragen und schwebt in Lebensgefahr.

Amerikaner erstochen

FRANKFURT, 4. Juli (DENA). Ein amerikanischer Sergeant wurde am Sonntagabend in Bad Mergentheim im Verlauf eines Streites von seiner deutschen Haus-Angestellten durch Stiche mit einem Küchenmesser so schwer verletzt, daß er im Lazarett verstarb. Trotz seiner Verletzung war er noch selbst mit seinem Wagen in das Lazarett gefahren. Die Hausangestellte wurde verhaftet.

Hitzewelle über West-Europa

Schwere Befürchtungen in Belgien und Großbritannien

LONDON, 4. Juli (DENA-Reuters). In fast allen Hauptstädten Westeuropas waren am Wochenende Schwimmbäder der beliebteste Aufenthalt und Eisverkäufer die begehrtesten Persönlichkeiten. Paris meldet 28 und in Haag 28 Grad Celsius im Schatten. An der Spitze steht je-

doch Lissabon mit einer Höchsttemperatur von 38 Grad. Viele Einwohner der portugiesischen Hauptstadt verbrachten die Nacht zum Sonntag auf den Straßen oder in den Gärten. In Belgien befürchtet man eine Wiederholung der Zustände von 1947, als das Vieh auf den Weiden aus Mangel an Wasser und Grünfutter einging.

Dagegen werden aus dem „Heißen Erdteil“, aus Nordafrika, Temperaturen gemeldet, die unter denen von London liegen. So erreichte das Thermometer in Casablanca nur 23 Grad Celsius.

Während Westeuropas nach Regen lechzt, leiden Teile Osteuropas unter schweren Regenfällen. In Südpolen mußten mehrere Dörfer infolge der eingetretenen Überschwemmungen geräumt werden. Zwischen Krakau und Zakopane sind alle Verkehrsverbindungen unterbrochen.

Wie UP ergänzend dazu meldet, herrscht in Großbritannien gegenwärtig die größte Trockenperiode seit 30 Jahren. Es wird befürchtet, daß auf Grund der seit nunmehr vier Wochen anhaltenden Hitzewelle der industrielle und private Wasserverbrauch in diesen Tagen drastisch herabgesetzt werden muß. Die britischen Wetterstationen berichten, daß noch keine Aussicht auf Beendigung der gegenwärtigen Hitzewelle bestehe, die vermutlich noch mindestens 14 Tage anhalten werde.

Zweite Vierzehnbesprechung
BERLIN, 4. Juli (DENA). Am Dienstag um 14.30 Uhr werden die vier Stellvertreter der Militärgouverneure unter Vorsitz von General Bapst (Frankreich) im Kontrollratsgebäude in Berlin zu ihrer zweiten Besprechung über den „modus vivendi“ für Deutschland zusammentreten. Wie von britischer Seite verlautet, werden im Mittelpunkt der

springlichsten Organe der Länder. Erst durch ihre Entscheidung habe auch das Verfassungswerk des Parlamentarischen Rates Gesetzeskraft erlangt. Da eine allgemeine Volksabstimmung so schnell nicht möglich sei, sollten daher die Landtage als die berufenen Instanzen den Streit um die Bundeshauptstadt schnell beenden.

Weiter heißt es in Dr. Hilperts Erklärung: Frankfurt oder Bonn als vorläufiger Bundessitz sei eine Frage der Zweckmäßigkeit und der Sparsamkeit in der Verwendung öffentlicher Mittel, aber keine parteipolitische Grundsatzfrage. Man könne im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erneut mit einer kleinen Völkerwanderung beginnen, nachdem die Fol-

gen der großen Völkerwanderung noch nicht überwunden seien. Selbstverständlich könne man innerhalb einer föderalistischen Partei, wie der CSU/CDU, durchaus verschiedene Meinungen darüber haben, ob Bonn oder Frankfurt besser sei, ohne daß dadurch die politische Einheit der Partei gefährdet werde. Es gebe auch zwischen dem verdienten Vorsitzenden der CDU, Dr. Adenauer, und ihm, Hilpert, keinerlei politische und erst recht keine persönlichen Differenzen; dies habe eine offene Aussprache am vergangenen Freitag erneut gezeigt.

„In der Frage des Bundessitzes jedoch bin ich und ist mit mir fast die gesamte süddeutsche CDU/CSU und sind andere große Gruppen der Republik der Meinung, daß die Wahl Bonns durch den Parlamentarischen Rat eine Fehlentscheidung war. Auch die öffentliche Meinung fast ganz Westdeutschlands, selbst des Nordens, lehnt Bonn als Bundessitz mit einer bemerkenswerten Einbettigkeit ab.“ Es widerspreche auch dem Geist des Grundgesetzes selbst, daß eine so wichtige Entscheidung ohne das Votum der Länder, also der föderalen Glieder des Bundes gefällt würde. Das letzte Wort könne daher nur der Bundestag in Verbindung mit dem Bundesrat fällen.

Durch die Forderung der Militärgouverneure an die Ministerpräsidenten, die Entscheidung schon jetzt herbeizuführen, andernfalls sei selber eingreifen würden, sei nunmehr eine Zwangslage entstanden. Die Entscheidung müsse in kürzester Frist herbeigeführt werden, dadurch

Attlee gegen den Kommunismus

„Rußland ein klassisches Beispiel für einen Polizeistaat“

MANCHESTER, 4. Juli (UP). Der britische Ministerpräsident Clement Attlee hielt am Sonntag vor etwa 12.000 Mitgliedern der Labour-Party eine Rede, in der er heftige Angriffe gegen den Kommunismus richtete und die Sowjetunion als „klassisches Beispiel für einen Polizeistaat“ bezeichnete.

Attlee warnte die britischen Kommunisten im Hinblick auf die Streiks der Hafenarbeiter davor, die knapp substandardisierte Wirtschaft der Nation durch die Aufrufung von Streiks

zu schädigen. Er sagte: „Es ist eure Pflicht, diese kommunistischen Heuchler zu entlarven und den Arbeitern ihren wahren Charakter zu zeigen. Sie wollen nicht das Wohl der Arbeiter Großbritanniens. Sie sind nur Instrument einer auswärtigen Diktatur“. Attlee bestritt energisch, daß die Sowjetunion ein sozialistischer Staat sei.

Attlee wandte sich dann der Lage in Großbritannien zu und wies darauf hin, daß von den Gewerkschaften nicht genehmigte Streiks nicht nur den Staat schädigten, sondern auch die Gewerkschaftsbewegung und die Labourregierung. „Wir können es uns in diesen schweren Zeiten nicht leisten, daß Lebensmittel und Rohstoffe in den Häfen nicht ausgeladen werden. Dieses bedeutet für Großbritannien einen Verlust von tausenden von Pfund Sterling. Die einzigen Leute, die daraus einen Nutzen ziehen, sind diejenigen, die hoffen, daß unsere großen sozialistischen Experimente mit einem Fehlschlag enden.“

Jugendtreffen auf Sylt

LÜBECK, 4. Juli (UP). Über 250 Jugendliche aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Großbritannien, Irland, Holland, Belgien, Frankreich und der Schweiz, werden an einem internationalen Jugendtreffen der Deutschen Roten Kreuzes teilnehmen, das in der zweiten Hälfte des August auf der Insel Sylt durchgeführt werden soll. Zahlreiche Wissenschaftler wurden eingeladen, den sich versammelnden Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren Vorträge zu halten.

Ein schwarzer Wochenanfang

PALERMO, 4. Juli (UP). Am Sonntag stürzte in der Stadt Termini Imerese überraschend ein zweiistöckiges Haus zusammen. Drei Personen wurden von den Trümmern verschüttet und kamen dabei ums Leben. — In der Vorstadt Regla bei Havana stieß am Sonntag ein elektrischer Eisenbahnzug und ein vollbesetzter Autobus zusammen. Dabei wurden sieben Personen getötet und mehrere Personen verletzt. — Am gleichen Tage brach im Aufenthaltsraum eines Hotels in Aberdeen (Washington) ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit im ganzen Gebäude verbreitete. Sieben Personen kamen in den Flammen ums Leben, weitere zwölf erlitten schwere Brandwunden.

Französischer Zug entgleit

NANCY, 4. Juli (UP). Auf der Strecke Straßburg—Paris entgleit am Montagmorgen ein Schnellzug bei D'Embermenil, etwa 50 km von Nancy entfernt. Nach bisherigen Berichten wurden dabei mehrere Personen getötet und etwa zwölf schwer verletzt.

könnten auch die unerquidlichen Streitigkeiten beendet und unnötige Kosten vermieden werden. We.

Was meinen westdeutsche Politiker?

Nach der Veröffentlichung des „Statuts der alliierten Hohen Kommission für Deutschland“ und der darin enthaltenen Bestimmung, daß der Platz der künftigen Bundesregierung zu einer Art exterritorialen Enklave erklärt wird, herrscht in westdeutschen politischen Kreisen die Auffassung vor, daß Bonn nunmehr Bundeshauptstadt bleiben würde. Hohe alliierte Vertreter erklärten, daß bei den Besatzungsmächten keine Neigung vorhanden sei, den Städtestreit Bonn—Frankfurt mitzumachen. Dies bedeute, daß Bonn als Sitz der kommenden Bundesregierung anzusehen sei und dieses Faktum auch nicht durch eine spätere Entscheidung des Bundestags für Frankfurt umgeworfen werden könne, da letztlich die Entscheidung doch bei den Alliierten liege. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß die Unterbringung des Hohen Kommissars für Frankreich, Francois-Poncet, im Bonner Raum bereits in allen Einzelheiten festgelegt worden ist. wk.

Um die Frage der Bundesfinanzverwaltung

STUTTGART, 4. Juli (SAZ-Ber.). Die konstituierende Sitzung des von der Konferenz der Ministerpräsidenten eingesetzten Ausschusses für Finanz-, Haushalt- und Kassenwesen trat am Montag unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier zusammen. Die Vormittagsitzung stand im Zeichen zahlreicher Referate. In der Nachmittagsitzung wurden drei Unterausschüsse gebildet und zwar ein Verwaltungs- und Haushaltsschuss sowie ein Ausschuss für Finanzausgleich. Diese haben die Aufgaben, alle Fragen nach der prelatechnischen Seite hin zu klären und für eine Beechlußfassung des Gesamtfinanzanschlusses vorzubereiten. Den Vorsitz in der Unterausschüssen wird Finanzminister Dr. Kaufmann übernehmen.

Der Rundfunkrat wählt

STUTTGART, 4. Juli (SAZ-Ber.). In der Montag-Sitzung des Rundfunkrates wurden die sieben Mitglieder des Verwaltungsrates für den Süddeutschen Rundfunk gewählt. Darunter befinden sich neben Landtagspräsident Kell u. a. Landtagsabgeordneter Möller, Prof. Dr. Backhaus und Beigeordneter Dr. Hagen (alle drei aus Karlsruhe). Erster Vorsitzender des Rundfunkrates wurde Landrat Dr. Gaa, Schwetzingen.



McCloy in Deutschland

Der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland und zukünftige Hohen Kommissar, John J. McCloy, traf am 1. Juli auf dem Rhein-Main-Flughafen bei Frankfurt ein, wo er (links) von dem Kommandanten des Stadbezirks Frankfurt, General Gallagher, sowie Generalmajor Douglas und dem amerikanischen Vorsitzenden des Zweimächte-Kontrollamtes, Clarence L. Adcock, begrüßt wurde. McCloy begab sich am 2. Juli nach Berlin. Am Montagmorgen verließ er die ehemalige Hauptstadt zu einer längeren Informationsreise durch Westdeutschland. (DENA-Bild)

Welt-Rundschau

FENZANCE, Cornwall. Eine aus britischen, französischen und holländischen Einheiten bestehende Flotte ist am Montag in See gegangen, um die ersten gemeinsamen Seeübungen der Westunionstaaten abzuhalten. — HELSINKI. Die Finanzmarkt mit sofortiger Wirkung um 15 bis 20 Prozent abgewertet werden. — PRAG (UP). Auf Ersuchen der tschechoslowakischen Regierung mußten zwei anglo-amerikanische Journalisten die CSR verlassen. — WIEN (UP). Acht Oesterreicher wurden verhaftet, weil sie große Mengen Stahlschlacke illegal nach Osteuropa exportiert hatten. In der Nähe der sowjetischen Kasernen in Wien wurden Flugblätter angeschlagen, auf denen es heißt, daß der „Sturz des Bolschewismus und Stalins Söldlingen nahe“ sei. — ROM. Der italienische Streik der Eisenbahnen ist beendet. — TOKIO (UP). In Süd-japan haben die organisierten Diebstahls von Dynamit und anderen Sprengstoffen ein erschreckendes Ausmaß angenommen. — RENO, Nevada (UP). Im nördlichen Teil des Staates Nevada (USA) greift eine Heuschreckeneplage immer weiter um sich. Bisher haben die Schwärme ein Gebiet von etwa 120 km Länge und 65 km Breite stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Heuschrecken bewegen sich täglich bis zu 10 km vorwärts. (Alle nicht gesonderten Nachrichten: DENA)

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 128 / Dienstag, den 5. Juli 1949

England und die USA

Von Owen Lattimore

Mit alarmierender Plötzlichkeit haben sich Anzeichen der Spannung in Großbritannien gezeigt.

Das Alarmsignal wurde gegeben durch die Mißstimmung, die zwischen Großbritannien und den USA durch das zwischen England und Argentinien abgeschlossene Fünfjahresabkommen hervorgerufen wurde.

Von amerikanischer Seite wird beanstandet, daß Großbritannien und Argentinien durch ihr Fünfjahresabkommen das amerikanische Prinzip eines freien Welthandels herausfordern.

Von britischer Seite werden aber schwerwiegende Argumente angeführt.

Amerika könnte Großbritannien wirtschaftlich natürlich in die Zange nehmen, um die Ratifizierung des argentinischen Abkommens zu verhindern.

Es ist Zeit für Washington, sorgfältig zu überlegen und vorsichtig vorzugehen.

Zwischenbilanz in der Ostzone

Propaganda und Wirklichkeit — Wenn Stahlwerke betteln gehen

Über die Ergebnisse des Zweijahresplans der Ostzone nach sechs Monaten schreibt unser ru-Mitarbeiter:

Leipzig. Seit dem Frühjahr ist auf dem Hoffnungsacker des ostzonalen Zweijahresplans trotz des überreich verstreuten Kunstdüngers der Propaganda nichts ins Kraut geschossen.

Die Leistungen des Zweijahresplans sollten — so sagte man — den Lebensstandard der Bevölkerung heben.

Am 23. November 1944 mußten die 12 000 Kehler auf Anordnung der deutschen Behörden ihre Stadt verlassen.

und wenig Fisch beheften. Das Brot hat den höchstmöglichen Wassergehalt erreicht.

Im übrigen lebt der Zweijahresplan in Presse und Rundfunk fast nur noch von dem fabelhaften Leistungsanstieg der ostzonalen Stahlwerke.

Kehl wird in Etappen geräumt

Was aber geschieht mit dem Hafen?

KEHL. Zwölftausend evakuierte Bewohner der französisch besetzten Stadt Kehl haben das Heimkehrfieber.

Am 23. November 1944 mußten die 12 000 Kehler auf Anordnung der deutschen Behörden ihre Stadt verlassen.

haperte es mit der Wasserversorgung. Volkspolizei, Studenten und Studentinnen und schließlich sogar Schulkinder wurden aus der Ostzone zusammengezogen.

Aus solchen Einzelbeobachtungen kann sich der unbefangene Beobachter in der Ostzone nach den ersten sechs Monaten des Zweijahresplans eine Zwischenbilanz aufbauen.

Annahmesperre aufgehoben

FRANKFURT, 4. Juli (DENA). Die Eisenbahn hat nach Mitteilung der HVE vom Montag die Annahmesperre für Sendungen nach Berlin und der Sowjetzone mit Warenbegleitscheinen ab sofort aufgehoben.

Aber sie hofften, nach Beendigung der Kriegshandlungen wieder zurückkehren zu können.

Eine bange Frage lastet noch auf den Gemütern der Kehler, wie der



badischen Staatsmänner: Was geschieht mit dem Hafen? Frankreich hat zwar Baden zugestanden...

berlin. Die Vorsitzenden der Berliner VVN, Walther Bartel (SED) und Ottomar Geschke (SED), sowie ein Mitglied der VVN Westdeutschlands, Arthur Kettner (Stuttgart) wollen an den Besetzungserückheiten für den verstorbenen bulgarischen Ministerpräsidenten Georgi Dimitroff in Sofia teilnehmen.

Höhepunkt der britischen Krise

Kann sich die Labour-Regierung noch halten?

LONDON. Die britische Labour-Regierung erlebt zur Zeit ihre größte finanzielle und politische Krise.

Die Amtsperiode der Labour-Regierung läuft erst im kommenden Sommer ab.

Kurz gesagt, kämpft Großbritannien noch mit den gleichen Schwierigkeiten, denen es sich schon seit Anfang des Krieges gegenüber sieht.

Immer öfter wird in der britischen Presse eine Koalitionsregierung als einziges Mittel genannt, welches gegen die Krise helfen könne.

PETER VOSS

DER MILLIONENDIEB Roman von Ewger Seeliger

35. Fortsetzung Nachdruck verboten! Copyright by E. G. Seeliger

Zwei Stunden später stiefelten sie bei strahlendem Sonnenschein und unter vergnüglichen Gesprächen auf Pograu zu.

Mit beträchtlichem Kopfschütteln beugte Peter Voß das mittlere im Dorfe gelegene Schulgebäude, das windstief und altersschwach, einen größeren Obstgarten märchenhaft zu verschönen trachtete.

„Erst gestern habe ich sie eingewintert!“, bemerkte Minkwitz am Rande, als er den Hausschlüssel aus der Tasche zog.

„Selbstverständlich!“, bejahte Minkwitz und stieß die Tür auf.

„Aber nur, wenn sie gereizt werden.“

„Reizend!“ murmelte Peter Voß und trat über die Schwelle.

Die Wohnung bestand aus drei kleinen Stuben und einer Küche.

„Außerst gemütlich!“ schmunzelte Peter Voß, als er auf dem Mokkettsofa lag.

nen sollte. „Und dann diese Ruhel Einfach fabelhaft! Wie im Paradies kurz vor der Apfelsüß!“

Gleich nach dem Abendessen stattete er der Retirade einen unaufschiebbarsten Besuch ab.

Die folgenden Tage vergingen wie im Fluge und ohne jeden Zwischenfall.

„Aus Liebe zu mir,“ seufzte Peter Voß, „hilft sie ihm!“

„Wieder ein Beweis,“ nickte Minkwitz, „daß die Liebe blind macht.“

„Aus Liebe,“ fuhr Peter Voß fort, „hilft sie mich für weihnünftig! Und er bestirbt sie darin, um mich durch sie jederzeit identifizieren zu können.“

„Aber wie,“ fragte Minkwitz, „soll sie nach Strienau kommen?“

Am folgenden Donnerstag, gleich nach Schluß, ließ sich Peter Voß von Minkwitz Mantel und Hut, marschierte in dieser dorfpädagogischen Verkleidung nach Strienau.

Pech! dachte Peter Voß und trat, nachdem er im Weißen Elefanten auf der Burgstraße zwei Portionen Schlesisches Himmelreich vertilgt hatte, den Rückweg nach Pograu an.

Der Himmel war klar, es regte sich kein Lüftchen, die Sterne blinzelten herausfordernd.

„Ausgebrochen!“ fiel Peter Voß ein, und sein Korbhakenmotor begann sofort zu rasen.

„Ach nein!“ versicherte der in der Uniform des Oberwärters Bubalke steckende Wechselwähler Emil Popel.

Und dann gestand er auf Befragen, wer er war, was er auf dem Korbhaken hatte und auf welche höchst verwunderliche Art und Weise er in den Wiederbesitz seiner persönlichen Freiheit gelangt war.

„Da kam er herein,“ schloß er seinen brocklichen Bericht, „eben der Bubalke, abends um halb neun, auf der letzten Runde, fertig zum Nachhausegehen, mit Mantel und Mütze.“

Bobby Dodd ist das nicht! zuckte es Peter Voß durchs Hirn, worauf diese überaus klüglichen Sitten an sein Ohr schlugen.

Bezahlte Bürokratie

An alle Kraftfahrzeughalter in der Doppelzone erging im Oktober vergangenen Jahres die Aufforderung, ihre Kraftfahrzeugbriefe zur Einmündung an die Sammelstelle für Nachrichtliche über Kraftfahrzeuge (in Bielefeld) abzugeben.

Annahmesperre aufgehoben. FRANKFURT, 4. Juli (DENA). Die Eisenbahn hat nach Mitteilung der HVE vom Montag die Annahmesperre für Sendungen nach Berlin und der Sowjetzone mit Warenbegleitscheinen ab sofort aufgehoben.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN

München. Durch den Brand in den Galselgasseigenen Filmstudios am Samstag soll nach Angaben der Münchner Feuerchutzpolizei ein Sachschaden von rund 1,5 Millionen DM entstanden sein.

VIERT-SEKTORENSTADT BERLIN

Berlin. Die Vorsitzenden der Berliner VVN, Walther Bartel (SED) und Ottomar Geschke (SED), sowie ein Mitglied der VVN Westdeutschlands, Arthur Kettner (Stuttgart) wollen an den Besetzungserückheiten für den verstorbenen bulgarischen Ministerpräsidenten Georgi Dimitroff in Sofia teilnehmen.

Fortsetzung folgt



Kommt die sechsjährige Grundschule?

Eltern und Erzieher trafen sich am Wochenende in Ettlingen

Die Aula des Ettlinger Realgymnasiums war auch am Samstagabend, an dem die Vortragreihe für Eltern und Erzieher mit einem Referat von Rektor Stahl (Mannheim) über das Thema „Schulreform“ fortgesetzt wurde, wieder gut besucht. Rektor Stahl löste seine Aufgabe hervorragend, obwohl oder vielleicht gerade weil er betonte, in diesem Falle vom Gesichtspunkt des Volksschullehrers zu sprechen, da ja gerade in der Grundschule eine umwälzende Reform notwendig sei. Eine wesentliche Aufgabe des Erziehers, aber auch der Eltern, müsse es sein, sich das Gedankengut des Kindes zu eigen zu machen, da es sonst niemals möglich wäre die Seele eines Kindes richtig zu erfassen. Er hob weiter hervor, daß es als untragbarer Zustand bezeichnet werden müsse, wenn einer Volksschule mit 2100 Buben und Mädchen, wie beispielsweise in Ettlingen, nur 40 Lehrer zur Verfügung ständen, während in der Oberschule für 600 Schüler 32 qualifizierte Fachkräfte den Unterricht gestalten könnten. Man müsse dies als ein Mißverhältnis betrachten, das sich in jedem Falle zu Ungunsten der Volksschulen auswirke.

Auf die geplante Erhöhung der Grundschule von vier auf sechs Jahre eingehend, glaubte Rektor Stahl, diese Forderung der Volksschulen durchaus unterstützen zu können, da die beiden Jahre in keinem Fall als verloren anzusehen seien, zumal sich gerade im zwölften Lebensjahr eine bessere Begabtenauslese durchführen lasse. Alles in allem war es eine reifliche Behandlung der Schulreform, die auch in der folgenden Diskussion von Bürgermeister Rimmlerspacher dadurch noch erhärtet wurde, indem, wie er ausführte, für einen Oberschüler 326 DM jährlich aufgewandt werden müßten, für einen Volksschüler dagegen nur 56 DM zur Verfügung

stünden. Jedes Kind, so sagte der Bürgermeister, habe ein Recht auf gleiche Erziehung, deshalb müsse die Schulreform durchgeführt werden. Außerdem wäre mit dieser Maßnahme die Gewähr gegeben, das allgemeine Niveau in den Schulen zu heben.

Gegen die Reform wurden lediglich Stimmen aus Kreisen der Oberlehrer laut, die die heutige Form der Grund- und Oberschule als durchaus zureichend bezeichneten, trotzdem aber zu Konzessionen gegenüber den Volksschullehrern bereit waren und damit den Beweis erbrachten, daß man doch immerhin einen guten Schritt auf dem Wege der Verständigung vorwärts gekommen war.

Interessante Neuigkeiten aus Bretten

Verteidigung der Friedensrichter. Die Friedensrichter Bretten und der umliegenden Ortschaften wurden am vorigen Freitag im Großen Rathhauseaal verurteilt. Alle Gemeinden haben sich für die Form des Kollegialgerichts entschieden. Gerichtsassessor Bender führte die künftigen Richter in Aufgaben und Zuständigkeit ihrer Arbeit ein.

Der erste Schweinemarkt nach einer kriegsbedingten Unterbrechung von 10 Jahren wurde am Samstag auf dem Marktplatz abgehalten. Zahlreiche Käufer aus den umliegenden Gemeinden interessierten sich für die 29 angebotenen Ferkel, die zum Preise von 50–80 DM abgesetzt wurden. In Bilde wird in Bretten auch ein Viehmarkt stattfinden.

Mit Feldstechern gegen Felddiebe. Laut Gemeinderatsbeschlusse sollen die Feldhüter mit Feldstechern ausgerüstet werden, um den zahlreichen Dieben energischer zu Leibe rücken zu können. Im vergangenen Monat wurden insgesamt 18 Personen von den Feldhütern notiert.

Aus dem Gemeinderat. In der letzten Sitzung besprachen die Stadtväter eingehend eine Vereinbarung zwischen Betriebsrat und Stadtverwaltung, in der die Aufgaben des Betriebsrates festgelegt wurden. Ferner wurde ein Verteilerplan für die zu erwartenden Baukredite entworfen. Anschließend gab der Obstbaumwart einen Bericht über den Stand und Ertrag der städtischen Obstbäume. Wie aus dem Referat hervorging, ist durch die Frost- und Hagelschäden ein großer Teil des Ertrages von rund 1000 Obstbäumen vernichtet worden.

Die Stadtverwaltung gibt bekannt: Die Müllabfuhr wird ab sofort obligatorisch eingeführt. Pro Haushalt ist für die Abfuhr im Monat ein Betrag von 0,50 DM, der mit dem Stromgeld zusammen eingezogen wird, zu entrichten. Die Abfuhr erfolgt für den Stadtteil westlich der Pforzheimer Straße und Apothekergasse jeweils Donnerstags, für den Stadtteil östlich Freitags und Samstags. Die Müllbehälter sind an den betreffenden Tagen morgens 7 Uhr, bereitzustellen. Die Gefäße sollen nach Möglichkeit aus Metall sein und mit einem gut schließenden Deckel versehen werden. Der Inhalt darf durchschnittlich 25 Liter betragen, 35 Liter dürfen nicht übersteigen werden.

Gülshausen. (H.) Auf Grund der vorjährigen Wasserarmut hat die Gemeindeverwaltung neue Quellen gefaßt. Unter der Leitung des Wasserwirtschaftsamtes Karlsruhe wird dieser Tage eine neue Pumpanlage eingebaut. Sobald die nötigen Mittel vorhanden sind, soll ein Hochbehälter erstellt werden.

1200 Zentner Spargel fanden ihre Käufer

Graben. (N.) Nach langer Pause hielt der Handwerker- und Gewerbeverein im „Hasen“ eine Mitgliederversammlung ab. Da die Gewerbe- und die heutige Wirtschaftslage dem Verein ein arbeitsreiches Aufgabengebiet zuweist, beschloß die Versammlung, alsbald eine außerordentliche „Generalversammlung“ einzuberufen, um eine aktionsfähige Verwaltung ins Leben zu rufen. Dem Ersuchen der Handwerkskammer Karlsruhe, allemonatlich eine bis zwei Fachberatungsstunden hier abzuhalten, wurde allgemein zugestimmt. — Der Gemüsebauverein zog im „Rathausaal“ die Schulbilanz zur diesjährigen Spargelsaison. Sammelstellenleiter Albert Ebel konnte erfreulich berichten, daß bei guter Sortierung die Grabener Spargel reißenden Absatz fanden. Insgesamt wurden 1200 Zentner verkauft. Wenn die Ernte quantitativ zu wünschen übrig ließ, so konnte doch die gute Preisbildung den Schaden ausgleichen. — Der Verein der „Ehemaligen Landwirtschaftsschüler“ von Graben und Umgebung unternahm am Dienstag mit drei Autobussen eine Lehrfahrt in die Pfalz. Verschiedene Großanlagen im Obst-, Gemüse- und Weinbau wurden besucht, und sicher manche lehrreiche Anregung mit nach Hause genommen.

Tagung für Religionsunterricht in Herrenalb

Die Reihe der Lehrertagungen, die von der Evangelischen Akademie in Herrenalb in der Zeit von Ende Juli bis Ende August durchgeführt werden, wird mit einer vom 25. bis 30. Juli dauernden Tagung für Religionsunterricht eröffnet werden. Auf dieser Tagung wird u. a. Oberkirchenrat Katz über „Sinn und Aufgabe christlicher Unterweisung“ sprechen. epd.

Brief aus Liedolsheim

Der frühere Turnverein wurde in den letzten Tagen wieder neu gegründet. Zwar ist die ehemals von diesem Verein erbaute Turnhalle zur Zeit noch von einem Industriewerk belegt, doch wird sich der vorläufige Turnbetrieb auch in anderen Räumlichkeiten durchführen lassen. Bisher wurde eine Handballmannschaft aufgestellt, die mit dem Training bereits begonnen hat, weiter sollen auch die Schülerturnstunden wieder eingeführt werden. Vorläufig hat Friedrich Roth und Emil Seith die Leitung des Vereins übernommen. — Zu Beginn der vergangenen Woche wurden alle Kühe, Rinder und Kälber einer Tuberkulose-impfung unterzogen. Dadurch soll festgestellt werden, zu wieviel Prozent der hiesige Rindviehbestand mit Rindertuberkulose befallen ist. Die Ergebnisse sollen den Landwirten nach und nach die Abschaffung der erkrankten Tiere ohne größere finanzielle Ausfälle ermöglichen. Für freie Bestände wird eine Milchprämie von

2 Pfennig pro Liter gewährt werden. Die erforderliche Kontroll-Untersuchung wurde am Freitag durchgeführt. — Durch die hier herrschenden schlechten Trachtverhältnisse wurden die Imker gezwungen, andere Weideplätze für ihre Bienenvölker zu suchen. Ein großer Teil wurde daher in den Schwarzwald verbracht. — Gegenwärtig wird vom Feldhüter zusammen mit dem Forstwart eine Pappelzählung durchgeführt. Damit soll ein Überblick über die noch vorhandenen Bestände und deren zukünftige Verwendungsmöglichkeiten gewonnen werden.

Sehr warm

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe: gültig bis Mittwochfrüh: Heiter und trocken. Tageserwärmung vielfach auf über 30 Grad. Temperaturrückgang in der Nacht zum Mittwoch auf 12 bis 15 Grad. Schwache bis mäßige Winde wechselnder Richtung.

FILM VON HEUTE	
<p>Donnerstag endlichiger letzter Tag: Brigitte Horney in „DIE FRAU AM WEGE“ Ab Freitag in Uraufführung für die US-Zone: Theo Lingens in seiner neuesten Bombenrolle „NICHTS ALS ZUFÄLLE“ Homer auf vollen Touren — Lachen im laufenden Bent.</p>	
<p>GLORIA mit: Spencer Tracy, Mickey Rooney. Täglich: 12.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr.</p>	
<p>Nur noch 3 Tage! Doktoletzteis weltberühmter Roman „DER IDIOT“ Täglich: 12.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.</p>	
<p>KURSEL Heute 12.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr! Margot Heibichler und Hans Söhnker in „HALLO FRÄULEIN!“ Ein Film mit Schwung und Musik.</p>	RUF 824
<p>Nur noch 3 Tage! 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr. „KLEINE MELODIE AUS WIEN“ Paul Hörbiger, Maria Andergast.</p>	
<p>12.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr. Sehe und Bidi Ferreira in „ABENTEUER IN BRASILIEN“ Spannende Abenteuer am Amazonas in der „GOLDBAUERSTADT“.</p>	

EIS-CAFÉ-CONDITOREI

Haas

Bietet köstliche Dinge in gemütlichen Räumen.

Ab Mittwoch 6. Juli

ECKE KARL-AMALIENSTRASSE

<p>Amliche Bekanntmachungen Vergebung von Bauarbeiten Die Erd-, Unterbau-, Beton- u. Plasterarbeiten zum Bau der nordl. Rampe der Anschlussstelle Mannheim-Sachsenheim, werden an leistungsfähige Unternehmer vergeben. Die Verdingungsunterlagen werden beim Techn. Landesamt, Amt. Autobahnen, Stuttgart-N., Jägerstr. 35, und beim Bauamt Mannheim-Sachsenheim im Bereich der Stadteinzelplanung, Sektion der Autobahn, abgegeben, wo die Planunterlagen zur Einsichtnahme anliegen. Die Öffnung der Angebote findet am 25. Juli 1949, vormittags 10.00 Uhr, beim Tech. Landesamt, Amt. Autobahnen, Stuttgart-N., Jägerstr. 35, Zimmer 200, statt. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Stuttgart, den 1. Juli 1949. Technisches Landesamt Abteilung Autobahnen Stuttgart.</p>	<p>Zu verkaufen Stärke Chaiselauge, 45 DM, zu verkaufen, Markgrafenstr. 25, Tapezierwerkstätte, Hand-Lehrwagen, 3 Zl., Tragkr. neu, 200 DM, zu verk. Scheffelstr. 30, IV. Verschiedenes Stroh, Elektro-Installateur u. -Wärker, mit d. Werkz. auch: Anstichmöglichkeit (Teilschweißerei) bei Elektrodraht. 50 34 119 an SAZ. Karlsruhe. Nebenzimmer, neu renoviert, bis 80 Personen, noch stüps Abende bei Gold, Hirsch, Kbn., Kaiserstr. 126 Tel. 3611. Haarstrahler, Möbelreparatur, Umklekabine u. Aupolier, besorgt am Platz, Karstadt, Scheuer, Kreuzbergstr. 2 Karte gen.</p>
<p>Stellen-Angebote Vertreter auf Provinzialgebiete für versch. Betriebe, z. Besuch der Privatkundschaft auf dem Lande gesucht, für stückl. Uhren, Textilien etc. Sichere und gute Existenz. Offert mit Referenzen an Handelsvertreter M. HITTNER, Stuttgart - Cannstatt, Taubenheimstraße 31.</p>	<p>Privatgut-Pakete nach der Ostzone und Berlin werden günstig zur Beförderung übernommen — Freiend Sie unser Merkblatt mit HITTNER & MÜNCH G.M.B.H. Speldorf (12a) Hof, Saale, Unterholzener Weg 21</p>
<p>Stellengesuche AM, Frl. sucht Stelle i. Haushalt, Kaffee od. Gastwirts. OS 79 162 an SAZ. Kbn.</p>	<p>Denken Sie daran, daß die Ziehung der 4. Klasse der Süddeuts. Klassenlotterie bereits am 14. Juli stattfindet</p>
<p>Wohnungstausch Bitte not. 5 Zl., Küche, Bad, Balkonstr. Sucht 4 Zi., Küche, Bad, in gut. Hause. OS 79 164 an SAZ. Karlsruhe arbeiten.</p>	

Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Kirby und seine Abenteuer



Schmiede Dein Urteil in einer guten Schmiede

lies die

SAZ

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG